

NATURERLEBNIS DÖMITZER EISENBAHNBRÜCKE

MACHBARKEITSSTUDIE IM AUFTRAG
DER SAMTGEMEINDE ELBTALAUE



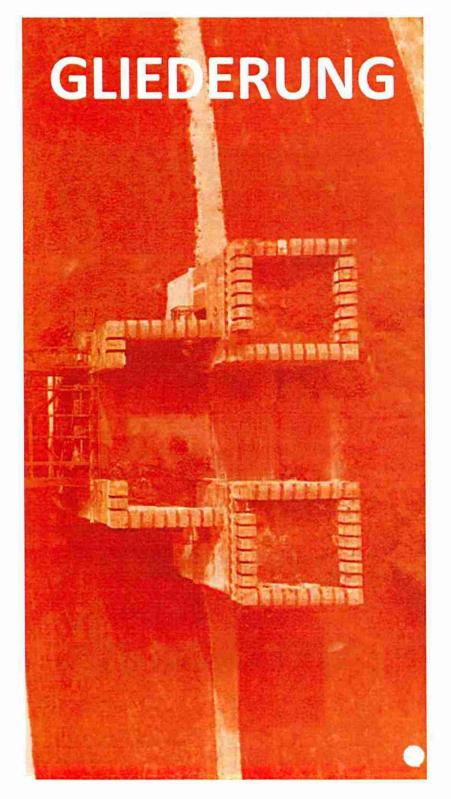
gefördert durch



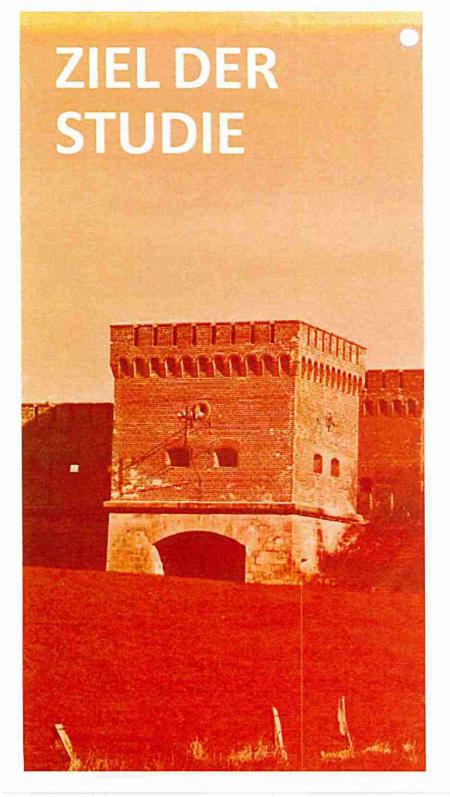








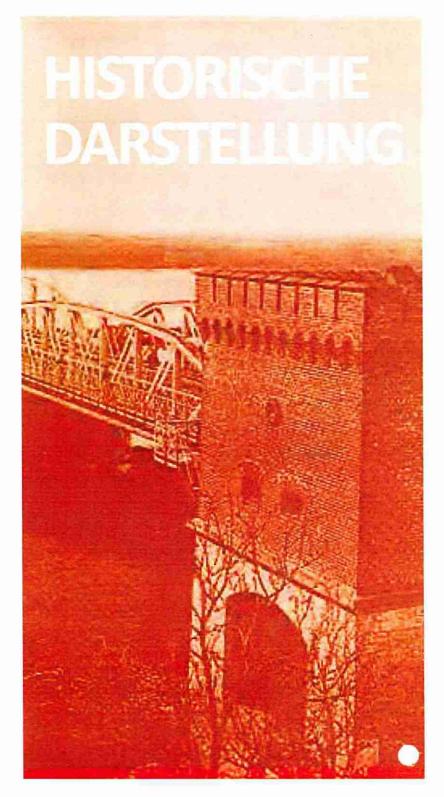
VORWORT JÜRGEN MEYER	S.4
GRUSSWORT DR. TONI BIENEMANNN	S.5
GRUSSWORT OLAFLIES	S.6
1. ORT UND KONTEXT	5.7
2. ZIEL DER STUDIE	S.18
3. HISTORISCHE DARSTELLUNG I. Axel Kahrs_Vorstellung, Bericht, Darstellung, Machbarkeit, Perspektiven II. Volker Mende_Aspekte der Baugeschichte der Dömitzer Eisenbahnbrücke III. Claudia fröhlich_1866 bis 1992 - Die Dömitzer Elbbrücken in Geschichte und Erinnerung IV. Hansjörg Küster_Stellungnahme zur Bedeutung der Dömitzer Elbbrücken	S.20
4. BAUTECHNISCHE UNTERSUCHUNG	5.88
5. MASTERPLAN I. Rahmenbedingungen des Ortes II. Varianten der räumlichen Entwicklung III. Vorteile der Variante 12 IV. Raumprogramm V. Kostenschätzung VI. Anforderungen an die Ausstellung VII. Möglichkeiten der digitalen Informationsvermittlung	S.180
6. FAZIT	S.214
AUTOREN UND MITWIRKENDE	S.216



- EINORDNUNG DER HISTORISCHEN BEDEUTUNG DER BRÜCKE Zeitgeschichte, Industrie- und Verkehrsgeschichte, Literatur und Film
- ERMITTLUNG DES ZUSTANDS UND POTENZIALS DER BAUSUBSTANZ UND DER STATIK DER BRÜCKE: Schadensermittlung, Schadstoffprüfung, Materialbeschaffenheit, Restnutzungsdauer, Begehbarkeit
- EMPFEHLUNG FÜR DIE VORGEHENSWEISE DER BAULICHEN INSTANDHALTUNG DER BRÜCKE
- ERMITTLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EINE WEITERFÜHRENDE ERSCHLIEßUNG DES ORTES
- ENTWICKLUNG EINER RÄUMLICHEN KONFIGURATION UND EINES RAUMPROGRAMMS: Erschließung, Besucherlenkung, Parken, Barrierefreiheit, räumliche Qualität im Kontext des Baudenkmals, minimale Störung des Naturraums, Attraktivitätssteigerung des Standortes
- GRUNDLAGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG EINES AUSSTELLUNGSKONZEPTS:

Themenbereiche, Raumbedarf, Möglichkeiten der zukunftsorientierten Informationsvermittlung, Barrierefreiheit

 KOSTENERMITTLUNG Instandhaltung, Begehbarkeit der Brücke, Weiterentwicklung des Ortes



I. Axel Kahrs

Sachbuchautor und Lehrbeauftragter an der Leuphana Universität Lüneburg 1990 - 2013), Leiter der Machbarkeitsstudie "LiteraturRaumElbe" (2005-2007) und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der früheren Forschungsgruppe "Innerdeutsche Grenze" (Universität Hannover

- Vorstellung, Bericht, Darstellung, Machbarkeit, Perspektiven

II. Volker Mende

Master of Arts Denkmalpflege, Autor wissenschaftlicher Beiträge zur Geschichte und Architektur der deutschen Eisenbahn, z.B. "Fortified railway bridges in Germany" (in Fort, The International Journal of Fortification, 2018)

- Aspekte der Baugeschichte der Dömitzer Eisenbahnbrücke

III. Claudia Fröhlich

Herausgeberin des Jahrbuchs für Politik und Geschichte, Freie Universität Berlin, Mitglied in der Projektgruppe Innerdeutsche Grenze, Herausgeberin des für 2020 geplanten Sammelbandes "Die Dömitzer Elbbrücken - Symbol und Erinnerungsort der deutschen Teilung", ein Projekt der Forschungsgruppe Innerdeutsche Grenze in Kooperation mit Axel Kahrs. Geplante Veröffentlichung im Wallstein Verlag Göttingen, mit Beiträgen von Hauptmeyer, Schmiechen-Ackermann, Fröhlich, Kahrs u.a.

- 1866 bis 1992 - Die Dömitzer Elbbrücken in Geschichte und Erinnerung

IV. Astrid M. Eckert

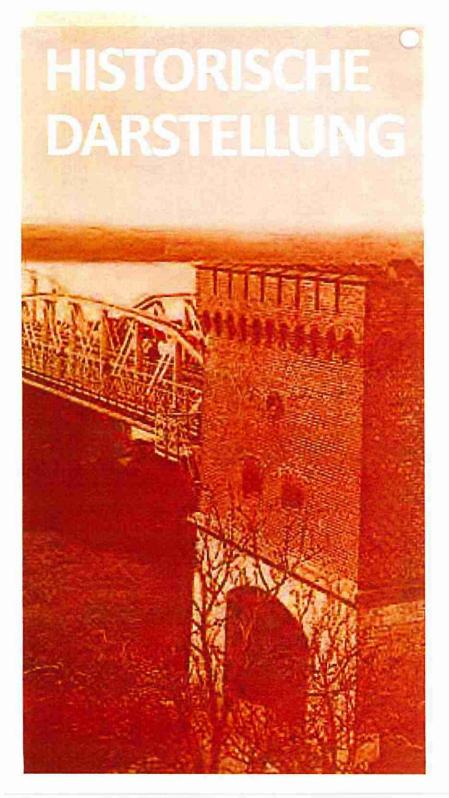
Associate Professor für neuere und neuste deutsche Geschichte an der Emory University in Atlanta (USA), "Zaun-Gäste. Die innerdeutsche Grenze als Touristenattraktion" (in: Grenzziehungen, 2011)

- Die Auswirkungen der innerdeutschen Grenze auf den Landkreis Lüchow-Dannenberg und den Elberaum

V. Hansjörg Küster

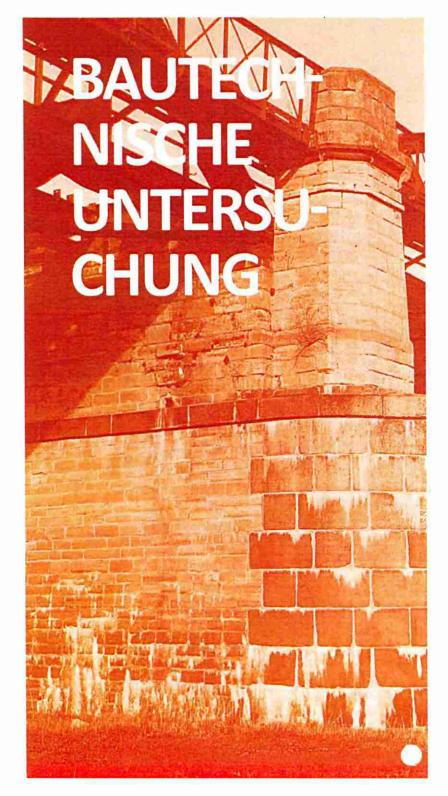
Professor am Institut für Geobotanik der Leibniz Universität Hannover, Publikation: Die Elbe – Landschaft und Geschichte. München, 2007. Hansjörg Küster ist Vorsitzender des Niedersächsischen Helmatbundes (Rote Mappe)

- Natur und Landschaft an den Dömitzer Elbbrücken



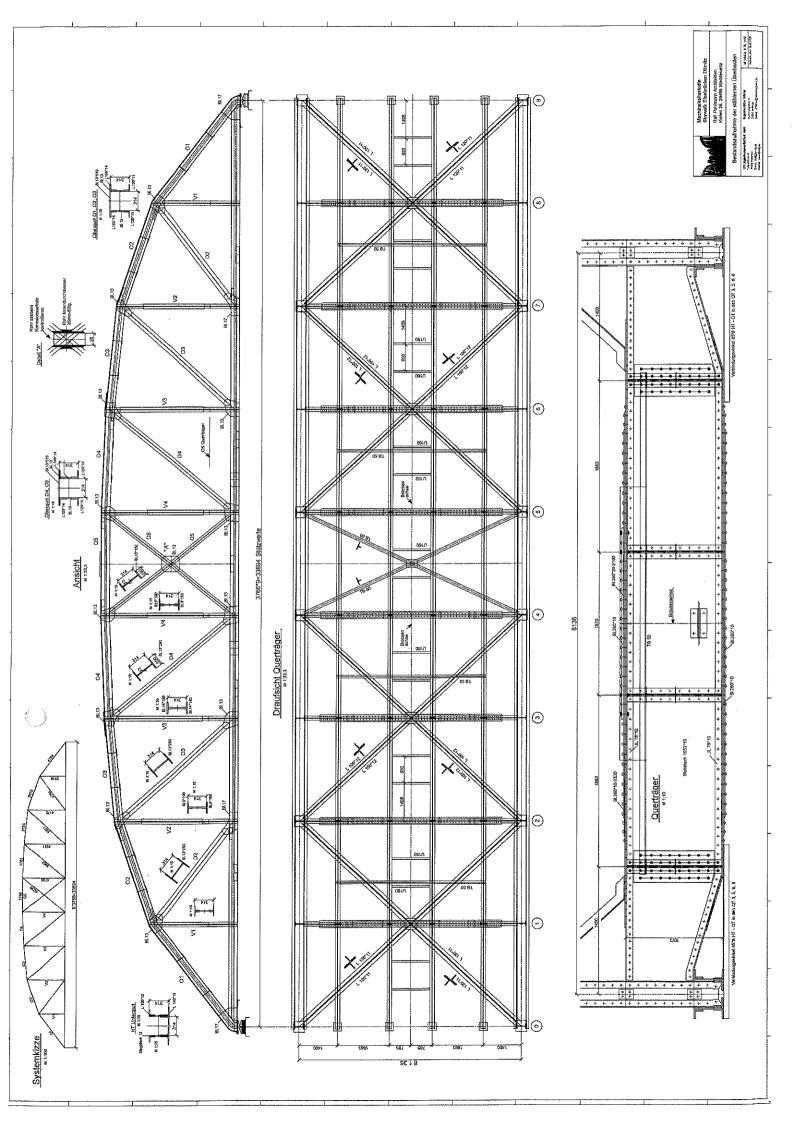
EINORDNUNG DER HISTORISCHEN BEDEUTUNG DER BRÜCKE

- Die Lage der Brücke in den für Deutschland einmaligen Stromtalwiesen der Elbe
- Durch die Länge, Streckenführung und den guten Erhaltungszustand ist sie ein hervorragendes Exponat der frühen Technik-, Verkehrs- und Eisenbahngeschichte
- Die Geschichte der Brücke am Kriegsende (militärischer Standort, Fluchtpunkt, Sprengung und deutsche Teilung an der Elbe), sowie die zentrale Funktion für Veranstaltungen der Wiedervereinigung in Zeiten des Kalten Krieges ließen sie zur Zeitzeugin der deutschen Geschichte ab 1945 werden
- Das in ihr schlummernde Potenzial für einen Gedenkort der deutschen Geschichte, der sowohl die naturkundlichen und ökologischen Aspekte als auch die technisch interessante Architektur der Brücke als exemplarisches Bauwerk aus dem "eisernen Zeitalter" bewahrt und darüber hinaus die Geschichte der deutschen Teilung, des Kalten Krieges und der Wiedervereinigung in einmaliger Weise repräsentiert, sollte genutzt werden.



ERMITTLUNG DES ZUSTANDS UND POTENZIALS DER BAUSUBSTANZ UND DER STATIK DER BRÜCKE

- An den Überbauten der Dömitzer Eisenbahnbrücke sind nur geringe stahlbauliche Instandsetzungsarbeiten erforderlich
- Die Restnutzungsdauer der Überbauten beträgt bei nahezu gleichbleibender Abrostungsrate weit mehr als 45 Jahre.
- Es wird davon ausgegangen, dass das innere tragende Bruchsteinmauerwerk der Brückenpfeiler intakt ist und so gut wie keiner Instandsetzung bedarf
- Das Verblendmauerwerk hat ein gleichmäßiges Schadensbild. Zur Sicherstellung der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit muss das Vormauerwerk teilweise entfernt, der vorhandene Bewuchs restlos entfernt, das Mauerwerk wieder aufgesetzt sowie eine Neuverfugung durchgeführt werden
- Das Vorhaben, die Brücke begehbar zu machen, ist aus tragwerkplanerischer Sicht umsetzbar





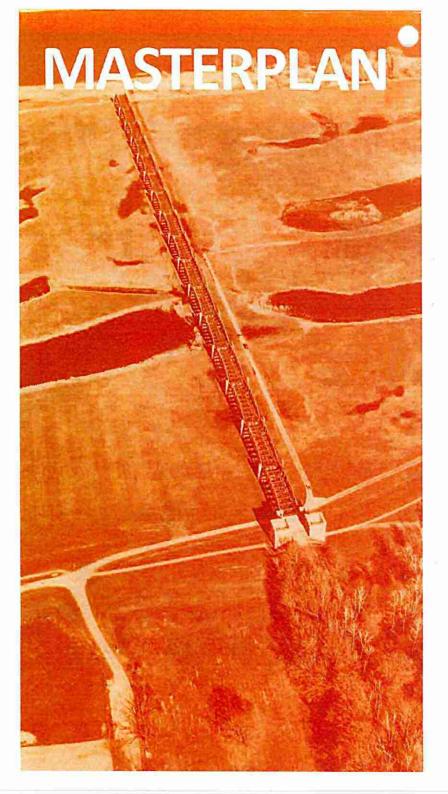
I. RAHMENBEDINGUNGEN DES ORTES

Raumordnungsprogramm Stromversorgung Wasseranschluss Schutzgebiet und Verfügbarkeit von Grundstücken

II. VARIANTEN DER RÄUMLICHEN ENTWICKLUNG DES ORTES

Übersicht der Bewertungsmatrix Variante 1-11 Variante 12 Atmosphärische Darstellung

- III. VORTEILE DER VARIANTE 12
- IV. RAUMPROGRAMM
- V. KOSTENSCHÄTZUNG
- VI. ANFORDERUNGEN AN DIE AUSSTELLUNG
- VII. MÖGLICHKEITEN DER DIGITALEN INFORMATIONSVERMITTLUNG



I. RAHMENBEDINGUN-GEN DES ORTES

NATURSCHUTZ

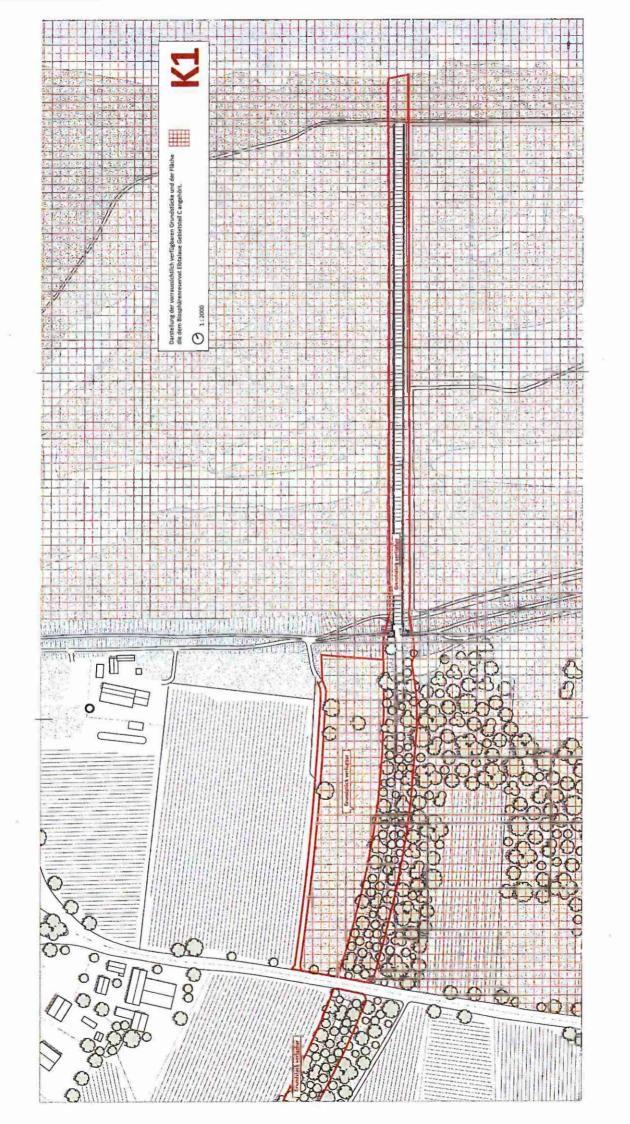
BAURECHT

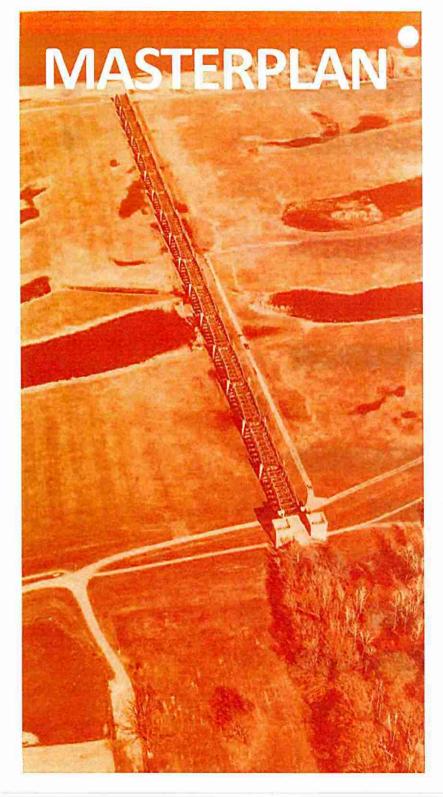
DENKMALSCHUTZ

DEICHRECHT

SPRENGSCHÄCHTE

MEDIENVERSORGUNG UND ERSCHLIESSUNG





II. VARIANTEN DER RÄUMLICHEN ENTWICK-LUNG DES ORTES

Während der Treffen des Arbeitskreises wurden zwölf mögliche Masterpläne gemeinsam besprochen und evaluiert.

Ziel war es eine räumliche Konfiguration zu finden, die:

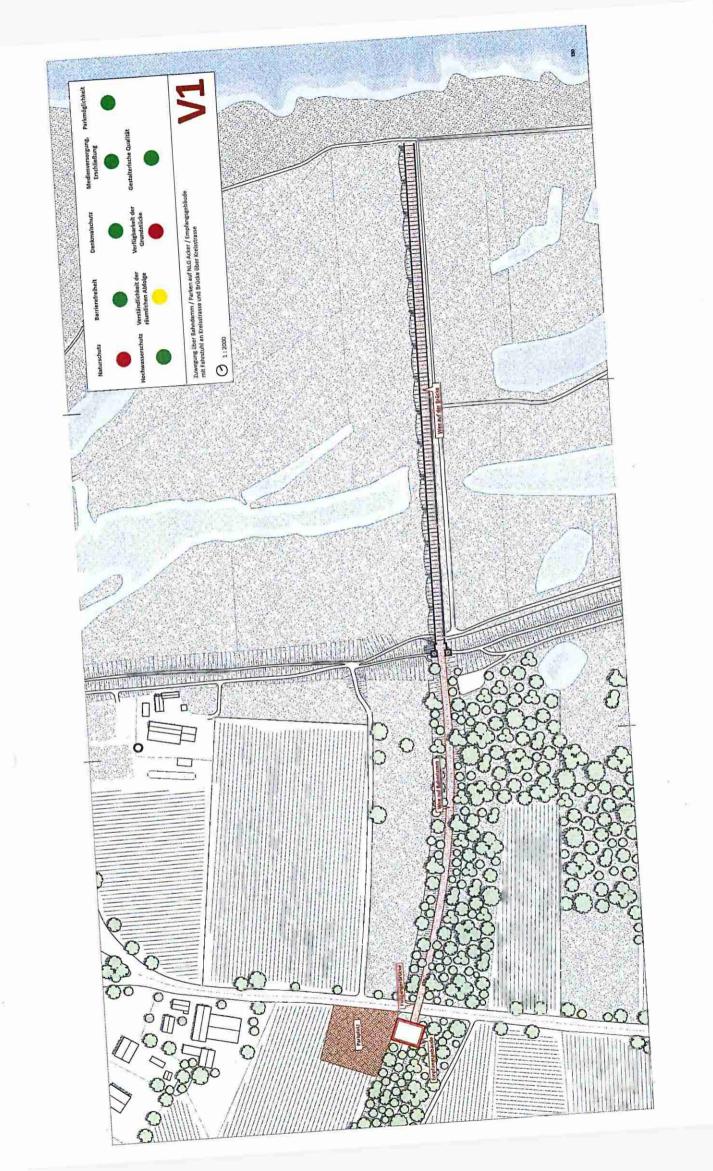
- eine barrierefreie Erschließung aller Programmbausteine ermöglicht
- innerhalb der komplexen Rahmenbedingungen machbar ist
- das Potenzial des Ortes steigert

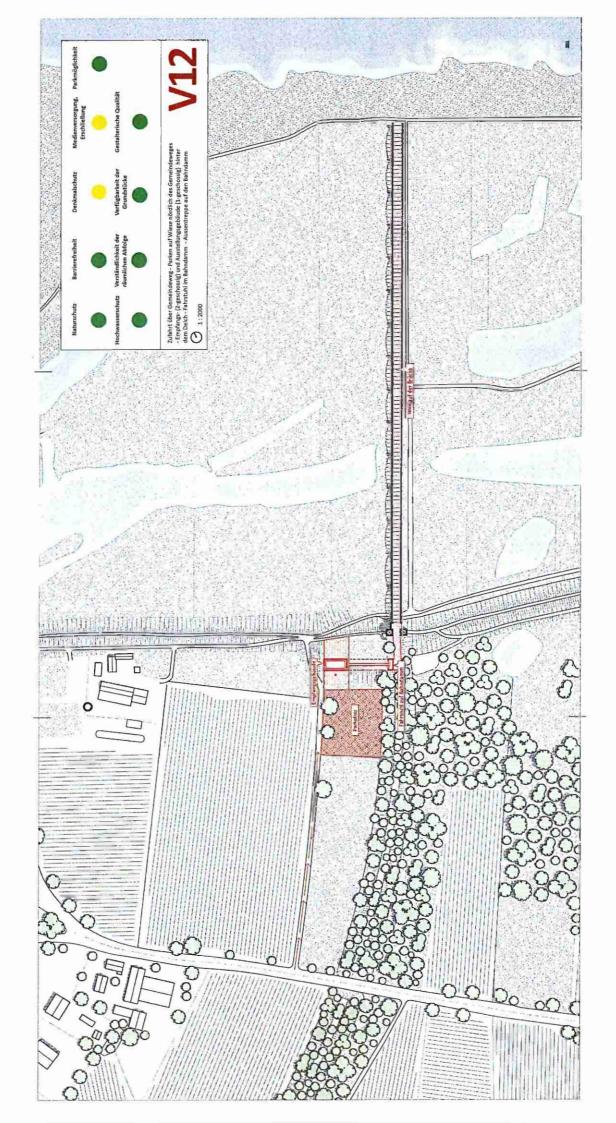
Die wichtigsten Faktoren waren dabei:

- Die Erschließung des Ortes von der Kreisstraße und dem Elberadweg aus, sowie die Position eines Parkplatzes
- Die Begehbarkeit der Brücke und die Position eines Empfangsgebäudes mit Ausstellungsbereich, Gastronomie und Sanitäranlagen
- Die Inszenierung der Brücke und die Angemessenheit des Eingriffs in die Landschaft

Medlenversorgung

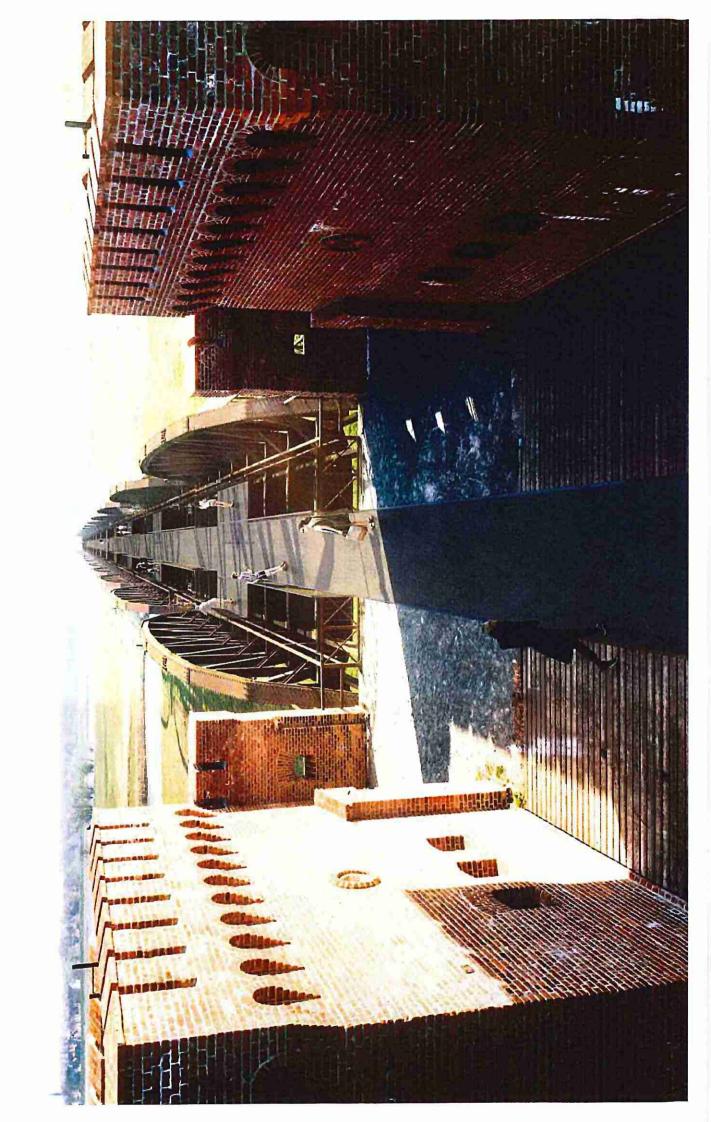


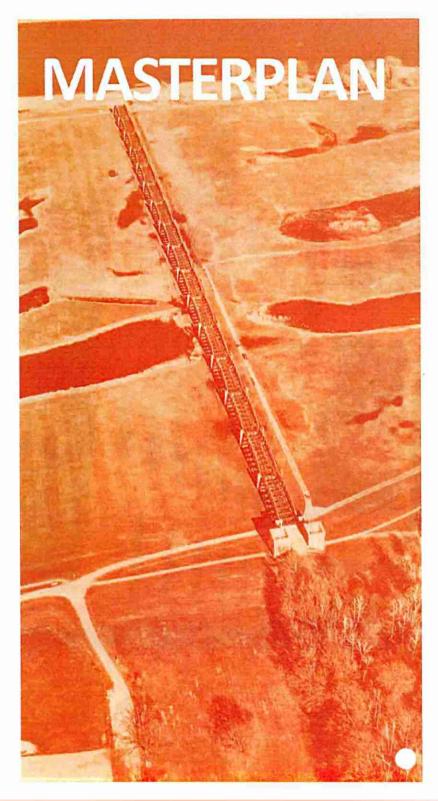












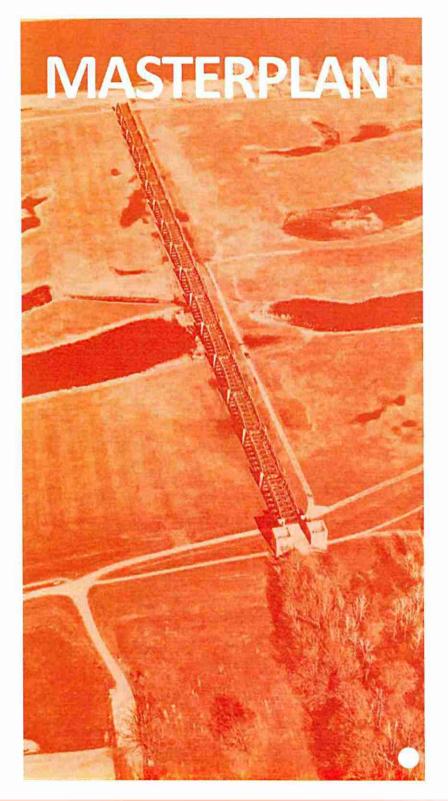
III. VORTEILE DER VARIANTE 12

- Höchste Kompatibilität innerhalb der vielen, komplexen Rahmenbedingungen
- Eine klare räumliche Abfolge schafft an diesem Ort die bauliche Ruhe und Zurückhaltung, die erforderlich ist, um die Wirkung der Brücke zu bewahren und zu stärken
- Die klare und direkte Erschließung des Empfangsgebäudes führt zur Verminderung von Bewegung durch das Schutzgebiet, sowie die vereinfachte Zugänglichkeit für körperlich eingeschränkte Gäste
- Durch den eingeschossigen Mittelteil, in dem Ausstellungen statt finden könnten, ist der Blick auf den Brückenkopf von möglichst vielen Standpunkten aus gewährleistet
- Der über dem Deichniveau liegende Gebäudeteil hat durch den einzigartigen Blick auf die Elbe das Potenzial eines attraktiven Standortes für eine gastronomische Nutzung
- Das Programm ist für vorbeifahrende Radtouristen direkt erkennbar



GRUNDLAGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG EINES AUSSTELLUNGS-KONZEPTS

Die gemeinsame Thematisierung der naturräumlichen Besonderheiten, der wechselhaften Vergangenheit und der daraus erwachsenen historischen Bedeutung des Ortes sollte Aufgabe der Ausstellung sein. Ein Ausstellungskonzept, das gleichwertig und einander ergänzend digital und analog agiert, ist wesentlicher Bestandteil der Gesamtmaßnahmen.



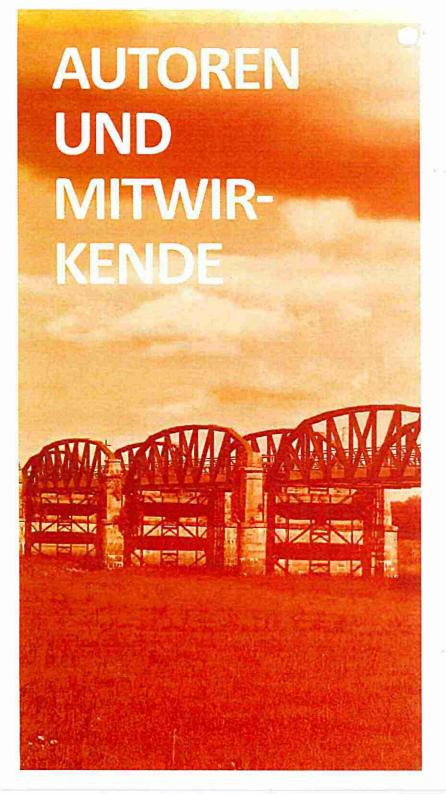
KOSTENSCHÄTZUNG

Die Kostenschätzung ist in Bezug auf angenommene Flächen und Volumen eines vergleichbaren Gebäudetyps erstellt worden. Dabei wurden Kosten für eventuell notwendige Gutachten berücksichtigt. Stand der Kostenschätzung ist Mitte 2020.

Instandsetzung Brücke (Brutto): 4.688.600,00€ Umsetzung der Variante 12 (Brutto): 13.537.679,00 €

Gesamt:

18.226.279,00 €



Koordination und Layout

talf pohlmann ; architekten

Kiefen 26 29496 Waddeweitz 05849/9700 info@pohlmann-architekten.de

Juni 2020

Historische Darstellung

Axel Kahrs Claudia Fröhlich Dr. Hansjörg Küster Astrid M. Eckert Volker Mende

Bautechnische Untersuchung

Constantin Frisch, M. Sc. Dipl.-Ing. Frank Winter Dipl.-Ing. (FH) Thomas Hock

Masterplan

Ralf Pohlmann, Architekt Nicolai Levin, Landschaftsarchitekt Georg Hana, Architekt Anna Hirch, Architektin Jörg Pawletta, Architekt Marie Schwarz, B.Sc. Architektur

Umschlagbild: Dr. Arne Körtzinger

Teilnehmer des Arbeitskreises

Dr. Toni Bienemann, Eigentümer Jürgen Meyer, Bürgermeister Samtgemeinde Elbtalaue

Maja Albert, Nds. Landesamt für Denkmalpflege Bernhard Beitz, 1. Samtgemeinderat Samtgemeinde Elbtalaue Margret Deegen, Bürgermeisterin Gem. Langendorf Kerstin Duncker, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 63 Sven Ebeling, Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Wilfred Freitag, stellv. Bürgermeister Gem. Langendorf Jens Hesebeck, Samtgemeinde Elbtalaue Peter Hildebrandt, Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Dr. Franz Höchtl, Biosphärenreservat Nds. Elbtalaue Michael Jaap, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 61 Axel Kahrs, Historiker Harald Karl, Biosphärenreservat Nds. Elbtalaue Tobias Keienburg, Biosphärenreservat Nds. Elbtalaue Jochen Köhler, BUND Hendrik Kunitz, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 63 Nicolai Levin, Levin Moslgny Landschaftsarchitekten Ute Ostermann, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 67 Harald Ottmar, Amt für regionale Landesentwicklung Ralf Pohlmann, ralf pohlmann : architekten Eckhard Pols, MdB Prof. Dr. Johannes Prüter, Biosphärenreservat Nds. Elbtalaue Gabriele Remus, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 63 Erdmann Roloff, Mitarbeiter MdB Pols Uta Sander, Leader Ragionalmanagement Oliver Schuhmacher, NABU Dagmar Schulz, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 51 Ernst-August Schulz, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 66 Jürgen Schulz, Landrat Landkreis Lüchow-Dannenberg Karin Schulz, Amt für regionale Landesentwicklung Rüdiger Schulz, Samtgemeinde Elbtalaue Silke Schulze, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 63 Nicole Servatius, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 80 Maria Stellmann, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 63 Barbara Thürwächter, ralf pohlmann : architekten Simone Voß, Landkreis Lüchow-Dannenberg FD 63 Dierk Weinhold, Nds. Umweltministerium